

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0032/10	25.02.2010
zum/zur		
A0004/10 - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Rahmenplanung für die Magdeburger Innenstadt		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		09.03.2010
Ausschuss für Umwelt und Energie		13.04.2010
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr		15.04.2010
Stadtrat		27.05.2010

Antrag:

- 1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis Mitte des Jahres 2011 den Rahmenplan für die Magdeburger Innenstadt zu überarbeiten.**
- 2. Grundlage und Zielstellung für die Überarbeitung sind bis zum III. Quartal des Jahres 2010 dem Stadtrat vorzulegen.**

Mit einem städtebaulichen Rahmenplan werden grundlegende Planungsgedanken, Zielsetzungen und städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten in einem umgrenzten Gebiet beschrieben. Der städtebauliche Rahmenplan entwickelt allerdings keine eigene Rechtskraft, er dient den Gemeinden aber als Entscheidungshilfe bei der Beurteilung, Förderung und Genehmigung städtebaulicher Planungen. Form und Inhalt eines städtebaulichen Rahmenplanes sind nicht festgeschrieben, sondern können in Abhängigkeit vom Planungsbedarf festgelegt werden.

Entsprechend dem Antrag A0004/10 soll ein Rahmenplan für die Magdeburger Innenstadt entwickelt werden.

Das letzte Konzept, das die gesamte Altstadt umfasst, ist das „Entwicklungskonzept Innenstadt Magdeburg“ von 1996. Grundlage für dieses Entwicklungskonzept ist eine baugeschichtliche Betrachtung der Stadtentwicklung sowie eine umfassende Bestandsanalyse (Baustruktur, Nutzung, Wohnnutzung, öffentliche Einrichtungen, Wohnflächen). Anschließend benennt das „Entwicklungskonzept Innenstadt Magdeburg“ Leitlinien für die zukünftige Entwicklung.

Etliche der 1996 formulierten Ziele sind realisiert: Ergänzung der Innenstadt durch City Carré, Ulrichshaus und Allee-Center, Maßnahmen der Stadterneuerung im südlichen Stadtzentrum, Nachverdichtung im Bereich Regierungsstraße, straßenbegleitende Bebauung auf der Westseite der Straße „Am Krökentor“, Neubebauung im Bereich Domplatz / Landtag, Erschließung der Glacis-Anlagen als Freifläche. Die Erschließung und Bebauung des Elbbahnhofs ist gerade in Umsetzung.

Viele Maßnahmen sind nicht umgesetzt worden, man sollte aber an der 1996 genannten Zielstellung weiter festhalten: z. B. Verlängerung Fürstenwall, Akzentuierung der „Stadteingänge“, Herstellung fehlender Raumkanten, Bebauung Universitätsplatz Ostseite oder Nachverdichtung des Wohnstandortes Weitlingstraße / Jakobstraße.

Einige Zielstellungen sind aus heutiger Sicht nicht mehr realistisch bzw. wünschenswert, z. B. die großmaßstäbliche Entwicklung von Bauflächen westlich der Bahnhofstraße und im Bereich

Maybachstraße. Auch die Entwicklung der Universität am Standort Schroteplatz benötigt evtl. nicht mehr so viel Fläche, da die Universität sich zur Erweiterung in Richtung Wissenschaftshafen bekannt hat.

Nach 1996 sind zahlreiche Untersuchungen, Wettbewerbe und Studien zu einzelnen (räumlichen oder inhaltlichen) Problemfeldern entstanden:

- Masterplan Universität für den Universitätscampus und den Universitätsstandort Schroteplatz 1995, seitdem mehrfach aktualisiert,
- Wohnstandort Magdeburg Stadtmitte, Analyse und realistische Visionen zur Überwindung des Wohnungsleerstandes, 2001,
- Stadtumbaukonzeption für die südliche Altstadt, 2002,
- Werkstattverfahren Breiter Weg Magdeburg (Umgang mit den beiden 8-geschossigen Plattenbauten Breiter Weg Südabschnitt), Dezember 2002,
- Workshop Goldschmiedebrücke, November / Dezember 2006,
- Projektstudie Breiter Weg Nordabschnitt, 2006,
- Werkstatt Neue Mitte Magdeburg, August 2007,

Zudem existieren 11 rechtsverbindliche Bebauungspläne, die für ihren Geltungsbereich Festsetzungen für die bauliche Entwicklung treffen.

Aus Sicht des Stadtplanungsamtes ist es sinnvoll, auf Grundlage des „Entwicklungskonzeptes Innenstadt Magdeburg“ von 1996 unter Berücksichtigung der angeführten Studien und Workshops einen Rahmenplan für die Innenstadt zu entwickeln. In einem Rahmenplan könnten die räumlich abgegrenzten städtebaulichen Entwürfe und Konzepte sowie das aktuelle Freiraumentwicklungskonzept und Verkehrskonzept zu einem stimmigen Gesamtkonzept zusammengeführt werden.

Das Verkehrskonzept Innenstadt von 1997 wird, entsprechend der Beschlusslage, zur Zeit fortgeschrieben. Die geplante Gesamtmaßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ sowie die Verlängerung des Strombrückenzuges mit neuen Brücken über Zollelbe und Alte Elbe sind bei der Fortschreibung des Verkehrskonzeptes zu berücksichtigen. Der Baustein „Ruhender Verkehr“ wurde bereits beauftragt. Sobald Haushaltsmittel für 2010 frei sind, können weitere Bausteine beauftragt werden. Soweit bis Mitte des Jahres Ergebnisse oder Zwischenergebnisse vorliegen, werden diese in den ersten Entwurf des Rahmenplans Innenstadt eingearbeitet.

Dr. Dieter Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr